



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1718**

Eingang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



sich mit verläiten zulassen: eine grosse Ver-  
mehrung der Tugenden in diesem Leben:  
damit wir / vermittelst eines Todts in der  
Gnad / dahin gelangen / ihn von Ange-

sicht zu Angesicht zu sehen und zu loben  
in der ewigen Glori: quam mihi  
& vobis &c.

# Dreyzehende Predig /

Von der Verkündigung

## M A R I Æ

Und Menschwerdung des Göttlichen Wortes /

An dem Fest U. L. Frauen Heyl /

Als ein erste Meß gehalten ward / bey St. Cæcilio zu Granada  
am 16. May / im Jahr 1674.

Ecce concipies in utero, & paries Filium &c. Luc. cap. 1.

### Eingang.



Die Menschwerdung des  
Göttlichen Wortes in  
dem Jungefräulichen  
Schall-Camer Braut  
Bethlein MARIÆ /  
so die Andacht mit der  
milden Benambsung des Heyls verehret /  
ans Gelegenheit / daß ein neu-geweych-  
ter Priester sein erste Meß in diesem Gortts-  
Haus unsers Schutz-Heiligen Cæcilij auf-  
opfert / ist anheut (Christglaubige Zuh-  
örer) das glückselige Geschäft dieser  
epfrigen Fest-Begängnis. Wendet eure  
Aufmerksamkeit ein wenig abseits / so  
werdet ihr in dem Aberglaubischen Alter-  
thum einen Entwurf seiner Umständen  
wahrnehmen. Die Heydenschaft schöpft  
te denen Monaten gewisse Namen entwe-  
ders zur Gedächtnis / oder zur Bedeu-  
tung. Der gegenwärtige ward May /  
oder Major (Größere) genant (spricht  
Rosinus) nit so sehr wegen seiner Groessen  
oder langen Tagen / als zum Angedencken  
eines sehr hohen Fests / so die Römer in  
demselben begiengen. Sie widmeten sol-  
ches der guten Göttin (schreibt Macro-  
bius) so von einigen Proserpina, wie Pie-  
rius sagt / von andern Opis, die Göttin  
der Günst / und wider von andern die  
grosse Mutter genant ward / weil sie  
eine Mutter des Mercurij wäre; obwoh-  
len ihr eigentlicher Nahm: die Göttin  
Maya war / wovon dieser Monat der May  
genant ward. Ihre Bildnis (schreibt  
Pierius) war die Gestalt eines Weibs-  
Bilds / so zum Anzeig ihres Gewalts ei-  
nen Scepter in der Hand führte / die an-  
dere aber ausstreckte / zum Zeichen / daß

sie männiglich ihre Günst anerbiete: zu  
ihren Füßen legten sie eine Schlang / zur  
Bedeutung / daß sie ein Herrscherin der  
Welt seye. Ders Fest zu begehen / ver-  
samleten sich die Kaufleuth in dem Haus  
des hohen Priesters; und allda ward ein  
Opfer von einem Priester aufgeopferet /  
mithin Mercurius an dem Fest der grossen  
Mutter verehret: Majam Mercurij Ma-  
trem (schreibt Rosinus) Mensi nomē de-  
dixit, hinc maxime, quod hoc mense merca-  
tores omnes Maja pariter, Mercurioque facti-  
ficent.

Ovid. li. 5.  
Fast.

Wir wollen aber diese aberglaubische  
Fest fahre lassen / in Ansehung unserer gott-  
seligen Fest-Begängnis. Ein glückselig /  
und größerer Monat ist der May / nit zwar  
wegen des Fests der Römer; sonder weil  
in demselbigen diese inbrünstige Andacht  
fehrtägliche Ehrbezeugungen widmet / mit  
der erdichteten Proserpina / welche die Fin-  
sternissen der Nacht beleuchtet / sonder  
dem schönsten Mond des Himmels der  
Kirchen / welcher die Finsternissen dieser  
Welt beleuchtet und verbanet: nicht der  
Maja der grossen Mutter des Mer-  
curij / sonder MARIÆ / welche weil  
sie das Göttliche Wort empfangen / die  
grosse Mutter GOTTES ist. Behalten  
jene gleichwohl die Bildnis ihrer erdich-  
teten Göttin mit dem Scepter / wie sie  
männiglich günstig ist; wir haben hier  
die schönste Bildnis MARIÆ vom  
Hehl des Menschen / mit Scepter und  
Cron der Königin der ganzen Welt. Sie  
mögen sich gleichwohl zu ihrem Fest ver-  
samlen in dem Haus ihres hohen Priesters /

2.

2 2

Rosin. li. 4.  
Macrob. li. 2.  
Pier. li. 11.  
Macrobius li. 1.  
Vitis. in li.  
de arc. c.  
66.



almo das Opfer aufgeopfert wurde; hier wird auch diser Umstand verbessert / indem man sich zu diser Fest Begängnis versamlet in diser Kirchen / dem Haus des ersten Bischoffs zu Granada des heiligen Cæcilii, almo ein neu-geweychter Priester sein erstes Mess-Opfer zu Ehren der allerheiligsten Mutter GOETES aufopfert. Ameko / ja / kan sich der May-Monat wohl rühmen / weil er sich mit diser so Christ-Catholischen Andacht gesadlet befindet / welche indem sie es denen alten Römern in allem bevor thut / eine stumme Bestrafung dero blinden Aberglaubens ist.

3. **Sehet ihr** (Christgläubige Zuhörer) in jenem plumpen Entwurff die Umstände abgezeichnet / welche unser Fest auszieren? lasset uns solche auf einer geistlich und vollkommern Tafel noch ferners beschreiben. Die Bildsaul / welche Nabuchodonosor gesehen / ist zu Boden gefallen / und zu Trümmern gangen. Ihr erinneret euch wohl / wie es sich zusgetragen habe. Sie ware aus Gold / Silber / Erz / Eysen und Laim; als ein Stein von einem Berg herab kame / ohne das den selbigen einige Hand bewegte / und nachdem er den Laim berührt / die getramte Bildsaul zu nichten machte: Abscillus est lapis de monte sine manibus. Dis ware ein Traum; dessen Bedeutung aber ist voller Geheimnis. Die Bildsaul bestunde aus viererley Metallen. Difes seynd die Reich der Welt (spricht der Abbt Joachim) durch die vier vornehmste angezeigt (sagt Pererius) als da seynd: das Chaldäische / das Persische / das Griechische / und das Römische / in welchen der Teufel ein Fürst der Welt und dero Finsternissen sein Herrschafft ausgebreitet hatte. Der Stein ohne Handanlegung (lehret der heilige Hieronymus und heilige Ambrosius) ist das Göttliche Wort / von seinem ewigen Vater geböhren / nicht erschaffen / noch gemacht / dan difes heist ohne Handanlegung. Die Fuß waren von Letten mit Eysen vermengt / welches ein Simmbild ist unserer menschlichen mit dem Eysen der Sünd vermischen Natur. Nun dan der Teufel rühmte sich / indem er sahe / das die ganze Welt als ein verächtlicher Leibzigner Knecht / mit dem Ehrlosen Eysen der Sünd bemercket / ihme die Frohn-Dienst der Armseeligkeiten bezahlte / ohne sich von seiner erschrocklichen Dienstbarkeit los zu kauffen. Aber / was

geschicht? Das Göttliche Wort / ein Stein ohne Handanlegung / von dem Berg seines Himmlischen Vatters herab kommend / erböte die Welt von ihrer müheseligen Dienstbarkeit. Auf was Weis? durch Verierung des Laims das ist: sich mit dem Laim unserer Natur / ohne Handanlegung / ohne Zuthun des Manns in dem allerreinsten Jungfräulichen Leib seiner heiligsten Mutter MARIA vereinigend: Sine manibus (spricht der heilige Augustin) quia de Virgino natus est, ubi opus humanum non fuit.

4. **Wohlan** / difes ist das Haupt-Absehen unseres Fests: das unaussprechliche Geheimnis der Menschwerdung. Ich frage ferners: Wer wird empfangen? der Sohn GOETES / welcher in den reinisten Tempel MARIA eingehend / als ein Priester wider heraus gangen (sagt Michael Timotheus) mit dem Leibs-farben Messgewand unserer Natur angehan / sich aufzuopfern / wie er sich dan in demselbigen Augenblick (spricht der heilige Thomas) für die Erlösung der Welt aufgeopfert hat. Und ware dif nit das erste Opfer? In allweeg. So ware dan das erste Opfer des Priesters IESU CHRISTI das Opfer der Menschwerdung auf dem reinisten Altar MARIA. Ja freylich. Und wisset ihr / wie sich der höchste HERN einen Priester nenne? Ilaias hat es gesagt: Vocabitur nomen eius Emanuel. Er heist Emanuel. Und ist er nit jener Stein / welcher von dem Berg auf das Feld herab kommen? ja: Abscillus est lapis de monte. Was sagt nun Gabriel? Ave gratia plena, Dominus tecum. Der Griechische Text listet: Salus tecum. Er grüßet MARIA / sagend: das Heyl ist mit dir. Huic (spricht Cælius) salutem per proprium servum Gabrielem misit. Also sehe man / das / wan der Priester Emanuel von dem Berg herab kommet / das erste Opfer der Menschwerdung zu Ehren der allerheiligsten Mutter GOETES MARIA aufzuopfern / MARIA die Mutter GOETES vom Heyl seye / wie solches der Engel bezeuget: Ave, salus tecum. Ist difes nit eben das jenige / was wir heutiges Tags auf diesem Altar wahrnehmen? lasset uns weiter fortfahren / solches zu verehren: vorhero aber die Gnad GOETES anzurufen / um den Zweck und Frucht / so ich wünsche / zu erlangen / massen uns der Engel Gabriel schon unterrichtet zu sprechen: Ave Maria, &c.

Aug. ia Pl. 72.

Mich. Timoth. 2. de sacrif. Mill. 9. 43. D. Tho. 2. p. 9. 34. art. 3. Cæsar. 16. Matfil. ia. dial. 2.

Il. 7.

Græcol. Luc. 1.

Cæsar. dial. 2.

Procl. de Lac. B. Vir. Aug. de Tr. 11.

Fulg. sic. 6. 4.

Dan. 2.

Joach. introd. in Apocal. Perer. in 2. Dan.

Hier. Ep. ad Fabiol. Ambr. ser. 70. Aug. tr. 4. in Jo. Galat. li. 4. de arcan. 6. 25.

Ecce concipies in utero & paries Filium. Luc. cap. 1.



Et